

AZG Bildung, Arbeit und Teilhabe

Arbeitsmarktzugang
für Geflüchtete

Beratung - Vermittlung - Vernetzung
Sprachförderung - Berufsorientierung -
Qualifizierung

Was ist AZG?

AZG - Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete ist ein Projekt im Rahmen des durch den ESF Plus geförderten Programms "WIR - Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt".

AZG ist ein Netzwerk, das von fünf Organisationen (siehe unter „Wer sind die Projektpartner?“) getragen wird. Die Organisationen arbeiten bereits seit vielen Jahren zusammen und werden durch zahlreiche strategische Partner:innen unterstützt.

Was bietet AZG?

Wir unterstützen und beraten Geflüchtete bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, zeigen berufliche Perspektiven auf und verbessern die Chancen für eine Beschäftigung.

Wir helfen bei Fragen und Problemen im Zusammenhang mit der Beschäftigungserlaubnis und dem Arbeitsmarktzugang. Dieses Angebot richtet sich ausdrücklich auch an Arbeitgeber:innen, an Berater:innen, ehrenamtlich Tätige und weitere Multiplikator:innen. AZG bietet Schulungen und Informationsveranstaltungen zum Themenbereich Geflüchtete und Arbeitsmarktintegration an.

Zur Zielgruppe der geflüchteten Frauen führen wir spezifische Unterstützung und Beratung sowie Schulungen und Informationsveranstaltungen durch.

Konkrete Angebote sind:

- Beratung zur Ermittlung von Kompetenzen, Erfahrungen und Berufswünschen
- Kooperation mit den Arbeitsagenturen und Jobcentern zur Vermittlung in Arbeit, Ausbildung oder in Maßnahmen
- Vermittlung in Sprachförderung
- Vermittlung in Weiterbildung und Qualifikationsmaßnahmen sowie Anerkennungsberatung (IQ-Netzwerk)
- Bewerbungshilfen
- Vermittlung an lokale Netzwerke, die vor Ort Unterstützung beim Zugang zum Arbeitsmarkt leisten
- Schulungen für Mitarbeiter:innen von Jobcentern und Arbeitsagenturen und weiteren Multiplikator:innen
- Informationen zu Fragen des Arbeitsmarktzugangs für Geflüchtete
- Zielgruppenspezifische Angebote für geflüchtete Frauen
- Beratung zu Aufenthaltsperspektiven über Ausbildung und Arbeit

Gefördert durch:

Wer kann am Projekt teilnehmen?

Das Projekt AZG richtet sich an Geflüchtete in Niedersachsen, die sich noch im Asylverfahren befinden oder eine befristete Aufenthaltserlaubnis, eine Niederlassungserlaubnis oder eine Duldung haben.

Wer sind die Projektpartner?

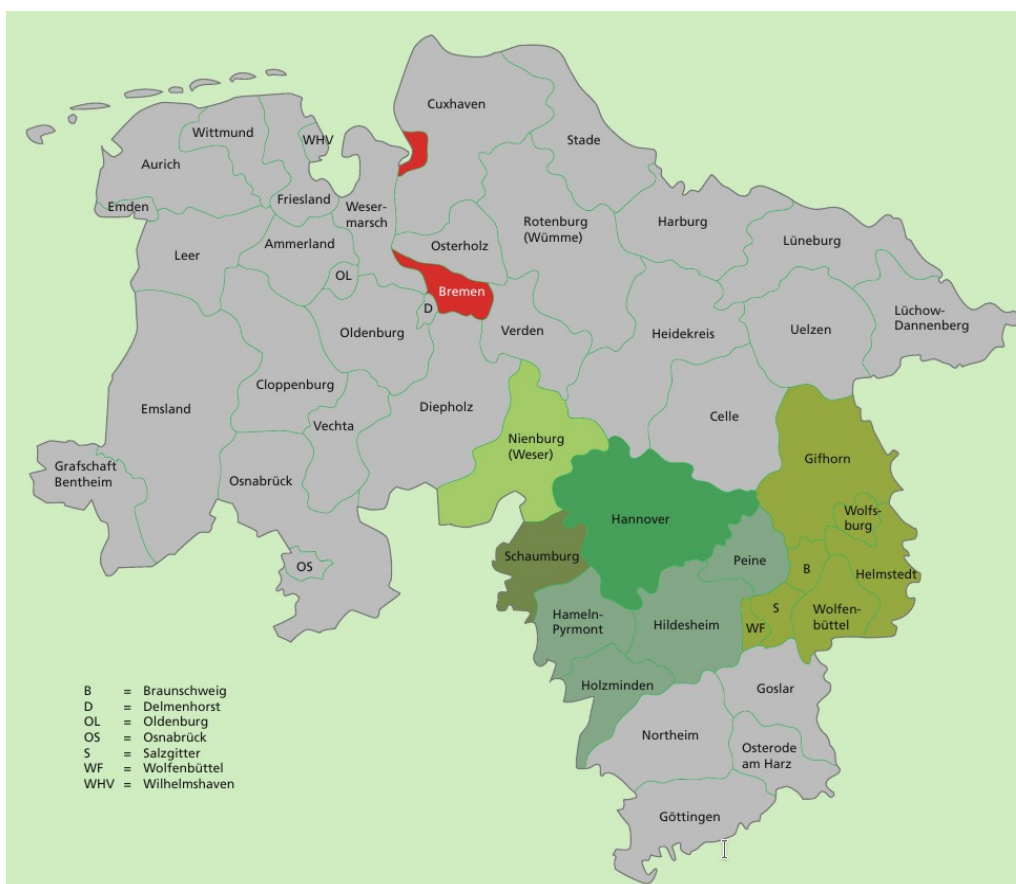
Das Projekt AZG ist ein Netzwerk aus folgenden operativen Partnern:

- Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V. (Koordination)
- Arbeit und Leben Nds. Mitte gGmbH
- Arbeit und Leben Nds. Ost gGmbH
- Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH
- kargah e.V. – Verein für interkulturelle Kommunikation, Flüchtlings- und Migrationsarbeit

AZG ist gut vernetzt!

Das Projekt AZG ist mit vielen Arbeitsmarktakteuren im Projektgebiet und darüber hinaus vernetzt. Dies ermöglicht auf vielfältige Weise individuelle Lösungen für Projektteilnehmer:innen zu finden. Der regelmäßige Austausch mit den verschiedenen Akteuren auf dem Arbeitsmarkt trägt zudem dazu bei, strukturelle Verbesserungen zu erreichen.

Das Projektgebiet von AZG:



Das Projekt AZG arbeitet in den **grün unterlegten Landkreisen und Städten**. Geflüchtete, die im Projektgebiet wohnen, können Teilnehmer:innen des Projektes werden.

Gefördert durch:

Kontakt:

Beratung für Geflüchtete aus Stadt und Region Hannover:

kargah e. V. | Zur Bettfedernfabrik 3 | 30451 Hannover

Ansprechpartner:innen:

Peyman Javaher-Haghighi | 0511 – 126 078 23 23 | pjh@kargah.de

Individuelle Beratung:

Francisca Cernicky | 0511 - 123 67 88 | azg@kargah.de

Sebastian Mehlich | 0511 - 123 67 88 | azg@kargah.de

Beratung für Geflüchtete aus Braunschweig, Wolfsburg, Salzgitter, den Landkreisen Wolfenbüttel, Helmstedt und Gifhorn:

Arbeit und Leben Niedersachsen Ost gGmbH | Bohlweg 55 | 38100 Braunschweig

Ansprechpartnerin:

Iwona Glajc | mobil: 0157 - 88 72 58 06 | iwona.glajc@aul-nds.de

Beratung für Geflüchtete aus dem Landkreis Nienburg:

Arbeit und Leben Nds. Mitte gGmbH | Mühlenstr. 14 | 31582 Nienburg

Ansprechpartner:

Torben Villwock | 05021 - 8 61 97 60 | Email: torben.villwock@aul-nds.de

Beratung für Geflüchtete aus dem Landkreis Schaumburg:

Arbeit und Leben Nds. Mitte gGmbH | Riemengasse 1 | 31737 Rinteln

Ansprechpartnerin:

Olga Graf | 05751 – 95 52 65 0 | Email: olga.graf@aul-nds.de

Beratung für Geflüchtete aus den Landkreisen Holzminden, Hildesheim, Peine und Hameln-Pyrmont:

Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V. | Röpkestr. 12 | 30173 Hannover

Ansprechpartner:innen:

Torben Linde | 0511 – 84 87 99 79 | Email: tl@nds-fluerat.org

Beratung speziell für geflüchtete Frauen aus dem gesamten Projektgebiet:

Maryam Mohammadi | 0511 - 84 87 99 76 | mmo@nds-fluerat.org

Zahra Lessan | 0511 - 85 03 34 90 | zl@nds-fluerat.org

Beratung von Geflüchteten und Handwerksbetrieben aus dem Kammerbezirk der Handwerkskammer Hannover

für eine erfolgreiche Integration in den handwerklichen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt:
(Region Hannover sowie die Landkreise Diepholz, Nienburg/Weser, Hameln-Pyrmont und Schaumburg)

Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH | Seeweg 4 | 30827 Garbsen

Ansprechpartnerinnen:

Anika Weiß | 05131 - 99 10-136 | azg@hwk-psg.de

Magdalena Markones | 05131 - 99 10-138 | azg@hwk-psg.de

Website: www.hwk-psg.de/azg

Koordination, Schulungen und Fachveranstaltungen:

Unser Netzwerk bietet Schulungen zu Fragen des Aufenthaltsstatus und der Beschäftigung von Asylsuchenden und Geflüchteten. Das Angebot richtet sich sowohl an Mitarbeiter:innen der Jobcenter und Arbeitsagenturen als auch an andere Akteure:innen, die Geflüchtete beraten/unterstützen.

Ansprechpartner:

Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V. | Röpkestr. 12 | 30173 Hannover

Sigmar Walbrecht | Tel. 0511 – 84 87 99 73 | Email: sw@nds-fluerat.org

Weitere Informationen unter: [**www.arbeitsmarktzugang.de**](http://www.arbeitsmarktzugang.de)

AZG
Arbeitsmarktzugang
für Geflüchtete

Das Projekt „AZG – Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete“ wird im Rahmen des ESF Plus-Programms „WIR - Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:

